

§ 1 EINLEITUNG	1
A. Mängel des Rechtsgeschäfts.....	1
B. Prüfung von Einwendungen und Einreden im Anspruchsaufbau	5
I. Rechtshindernde Einwendungen.....	5
II. Rechtvernichtende Einwendungen und rechtshemmende Einreden	5
III. Aufbauschema	6
§ 2 DIE RECHTSHINDERNDEN EINWENDUNGEN IM INDIVIDUALEN.....	7
A. § 105 BGB	7
I. Nichtigkeit nach § 105 I BGB.....	7
a) Die Betreuung volljähriger Geschäftsunfähiger	11
b) Geschäfte des täglichen Lebens volljähriger Geschäftsunfähiger, § 105a BGB	12
II. Nichtigkeit nach § 105 II BGB.....	15
III. Vertretung und entsprechende Anwendung von § 105 BGB	16
IV. Exkurs: Prozessfähigkeit des Geschäftsunfähigen.....	17
B. §§ 108 I, 111 BGB	17
I. Schwebende Unwirksamkeit	17
II. Rechtsfolgen bei Willenserklärungen beschränkt Geschäftsfähiger.....	18
1. Rechtlich vorteilhafte Willenserklärungen.....	18
2. Rechtlich nachteilige Willenserklärungen	18
a) Rechtsfolge bei einseitigen Rechtsgeschäften.....	18
b) Rechtsfolge bei mehrseitigen Rechtsgeschäften.....	20
aa) Probleme des § 108 II BGB.....	20
bb) Zugang gegenüber Minderjährigen, § 131 II BGB	21
III. Zustimmungsfreie Geschäfte nach § 107 BGB	22
1. Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte	22
2. Rechtlich vorteilhafte Rechtsgeschäfte.....	22
IV. Zustimmungsbedürftige Geschäfte	25
1. Vertretungsmacht des Zustimmenden	25
2. Formen der Zustimmung.....	25
a) Einwilligung	25
aa) Spezialeinwilligung	26
bb) Beschränkter Generalkonsens	26
cc) § 110 BGB: „Taschengeld-Paragraph“	27
dd) Geschäfte über das Surrogat	28
ee) §§ 112, 113 BGB: Partielle Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen und fehlerhafter Arbeitsvertrag	28
b) Genehmigung und schwebende Unwirksamkeit: § 108 BGB.....	30
3. Wirkung der Zustimmung.....	32
V. Notwendigkeit der Genehmigung des Familiengerichts nach §§ 1643, 1821, 1822 BGB.....	33
1. Zweck	33
2. Genehmigung i.S.v. § 1643 BGB.....	33
3. Einwand der schwebenden Unwirksamkeit	34

VI. Sonderprobleme	35
1. Vererbung eines Handelsgeschäfts auf Erbengemeinschaft mit Beteiligung Minderjähriger und fehlerhafte Gesellschaft	35
2. Fehlerhaftes Arbeitsverhältnis	38
C. § 116 S. 2 BGB, geheimer Vorbehalt	39
I. Anwendungsbereich	39
II. Beachtlichkeit des Vorbehalts	39
D. § 117 BGB, Scheinerklärung	41
I. Anwendungsbereich	41
II. Rechtsfolgen	42
1. Nichtigkeit des Scheingeschäfts	42
2. Wirksamkeit des verdeckten (dissimulierten) Geschäfts	43
III. Abgrenzung zum Treuhand-, Strohmann- und Umgehungsgeschäft	47
1. Treuhandgeschäft	47
2. Strohmannsgeschäfte	48
3. Umgehungsgeschäft	49
E. § 118 BGB, Scherzerklärung	49
I. Anwendungsbereich	50
II. Rechtsfolge	50
F. § 125 BGB, Formunwirksamkeit	52
I. Funktionen der Formbedürftigkeit	52
II. Voraussetzungen der Formnichtigkeit	53
1. Anordnung eines Formerfordernisses	53
a) Schriftform	53
b) Elektronische Form, § 126a BGB	61
c) Textform, § 126b BGB	62
d) Notarielle Beurkundung, § 128 BGB	63
e) Öffentliche Beglaubigung, § 129 BGB	65
f) Rechtsgeschäftlich begründetes Formerfordernis, § 127 BGB	66
g) Sonderformen	68
2. Ausnahmen vom Formerfordernis	69
III. Umfang des Formerfordernisses	69
1. Nebenabreden	69
2. „Einseitige“ Formbedürftigkeit	70
3. Änderungen und Ergänzungen eines formbedürftigen Vertrages	70
4. Abschluss eines Vorvertrages	70
5. Erteilung einer Vollmacht zum Abschluss eines formbedürftigen Vertrages	72
6. Aufhebung eines formbedürftigen Rechtsgeschäfts	74
7. Sonderfragen der Formbedürftigkeit	75
a) Abtretung von Auflassungsansprüchen	75
b) Formbedürftigkeit von Gesellschaftsverträgen	75
c) Formbedürftigkeit, Andeutungstheorie und "falsa demonstratio"	76
IV. Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung der Form	78
1. Gesetzliches Formerfordernis	78
2. Rechtsgeschäftlich vereinbartes Formerfordernis	79
3. Durchbrechung des § 125 BGB durch Treu und Glauben	80
a) Bewusste Nichtbeachtung der Form	80
b) Täuschung über Formbedürftigkeit	81
c) Versehentliche Nichtbeachtung der Form	81

G. § 134 BGB, Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot.....	83
I. Anwendungsbereich	83
II. Voraussetzungen.....	83
1. Verbotsgebot	83
2. Verstoß gegen Verbotsgebot	84
3. Verbotsgebot erfordert Nichtigkeit.....	84
a) Ordnungsvorschriften.....	85
b) Inhaltsverbote.....	85
aa) Einseitiger Verstoß	86
bb) Beiderseitiger Verstoß.....	86
c) Einzelne Verbotsgebote i.S.d. § 134 BGB	87
d) Verstoß gegen SchwArbG als „Examensklassiker“.....	88
4. Nichtigkeit des Erfüllungsgeschäfts	93
5. Umgehungsgeschäfte	93
III. Schadensersatz bei verbotswidrigen Rechtsgeschäften.....	94
H. § 138 BGB, Sittenwidrigkeit	94
I. Anwendungsbereich	94
1. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft.....	95
2. Einseitige Rechtsgeschäfte.....	95
3. Besonderheiten im Gesellschaftsrecht	95
4. Verhältnis von § 138 BGB zu anderen Vorschriften	97
II. Voraussetzungen.....	98
1. Sittenverstoß	99
2. Subjektive Vorwerfbarkeit	99
3. Fallgruppen des § 138 I BGB.....	100
a) Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	100
aa) Ratenkreditverträge	100
bb) Andere wucherähnliche Rechtsgeschäfte.....	102
cc) Bürgschaften und Schuldbeitritt naher Angehöriger.....	102
dd) Knebelungsverträge	112
ee) Übersicherung	113
b) Sittenwidriges Verhalten gegenüber der Allgemeinheit	113
aa) Gemeinschaftswidrige Rechtsgeschäfte	114
bb) Ehe- und Familienordnung, Sexualsphäre.....	115
cc) Standeswidrige Rechtsgeschäfte	117
c) Sittenwidriges Verhalten gegenüber Dritten	117
III. Wucher, § 138 II BGB.....	117
1. Voraussetzungen	118
a) Auffälliges Missverhältnis.....	118
b) Zwangslage des Bewucherten.....	119
c) Ausnutzen der Zwangslage durch Wucherer.....	122
2. Rechtsfolge	122
K. § 311b II BGB: Vertrag über künftiges Vermögen.....	123
I. Normzweck und Anwendungsbereich	123
II. Voraussetzungen.....	124
1. Verpflichtungsvertrag	124
2. Künftiges Vermögen als Vertragsgegenstand	124
3. Vermögensübertragung	125
III. Rechtsfolgen	125

L. § 311b IV BGB: Vertrag über Nachlass eines lebenden Dritten.....	126
I. Anwendungsbereich	126
II. Voraussetzungen.....	126
1. Schuldrechtlicher Vertrag.....	127
2. Nachlass eines lebenden Dritten	127
3. Ausnahmen	128
M. § 1365 BGB: Einschränkung der Verfügungsmacht über Vermögen im Ganzen	128
I. Allgemeines	128
II. Voraussetzungen.....	129
1. Güterstand der Zugewinngemeinschaft.....	129
2. Vermögen im Ganzen	130
a) Nahezu gesamtes Vermögen	130
b) Kenntnis des Erwerbers	131
3. Einwilligung	132
III. Rechtsfolgen.....	132
N. § 1369 BGB: Verfügungen über Haushaltsgegenstände	133
I. Allgemeines	133
II. Voraussetzungen.....	133
1. Haushaltsgegenstände	133
2. Problem: Eigentum am Haushaltsgegenstand	134
3. Ohne Zustimmung.....	134
III. Rechtsfolgen	135
O. § 2302 BGB: Unbeschränkbarkeit der Testierfreiheit	135
I. Anwendungsbereich	135
II. Ausnahmen.....	136